

Ferner will ich erwähnen, dass das Studium der Imine in meinem Laboratorium fortgesetzt wird. So hat stud. Oldach das β -Methylpyrrolidin dargestellt und ist mit der Untersuchung seiner Eigenschaften beschäftigt. Dabei hat sich herausgestellt, dass es nicht identisch ist mit der kürzlich von Brieger bei Tetanusculturen isolirten Base $C_5H_{11}N$, welche aber höchst wahrscheinlich auch ein Imin ist.

Gemeinschaftlich mit stud. Abel habe ich das Aethylenimin dargestellt, was unerwartete Schwierigkeiten bot. Nach den uns bis jetzt bekannten Thatsachen ist die Identität mit dem Spermin noch nicht ausgeschlossen.

95. E. Dürkopf: Eine modificirte Methode zur Darstellung von Pyridinbasen.

[Vorläufige Mittheilung aus dem chemischen Institut der Universität Kiel.]
(Eingegangen am 18. Februar.)

Da meine Versuche über das Aldehydcollidin grössere Mengen dieser Base in Anspruch nahmen, suchte ich ein Verfahren zu finden, das ergiebiger war als die Krämer'sche Methode. Ich habe gefunden, dass die oben genannte Base sich mit grosser Leichtigkeit durch Erhitzen von Aldehydammoniak und Aldehyd gewinnen lässt. Das Reactionsproduct bildet eine braune, ölige Masse, aus welcher sich das Collidin durch geeignete Behandlung abscheiden lässt. Die Analysen ergaben, dass reines Collidin vorlag.

	Ber. für $C_8H_{11}N$	Gefunden	
		I.	II.
C	79.34	79.12	78.87 pCt.
H	9.09	9.22	9.38 „

Diese Methode lässt die Darstellung einer grossen Anzahl von Pyridinbasen durch Anwendung verschiedener Aldehyde voraussehen. Ich werde auch die Aldehyde der Benzolreihe in den Kreis meiner Untersuchungen ziehen.

Ferner habe ich die Einwirkung von Aldehydammoniak auf Aceton studirt und auch hier stickstoffhaltige, wahrscheinlich hydrirte Pyridinbasen erhalten. Die weitere Untersuchung dieser Reactionsproducte möchte ich mir vorbehalten und werde demnächst ausführlichere Mittheilungen folgen lassen.